

QuartierMagazin

Holligen-Fischermätteli Weissenstein Mattenhof Monbijou Weissenbühl Schönau-Sandrain Marzili



Bild: Christof Berger

Im neuen Park am Kreisler Freiburg-, Friedbühl- und Weyermannsstrasse, vis à vis der Endstation Inselbus, geniessen Anwohner das warme Frühlingswetter.

QUARTIERMITWIRKUNG

Stadtteilpark
Holligen

Seite 4

MENSCHEN IM QUARTIER

Martin Caramés,
Reinigungspolier

Seite 9

VILLA STUCKI

Geplante Anlässe
im Villa-Park

Seite 10

SCHULKREIS

«Hie darf i immer si
wi i bi.»

Seite 17



Überall für alle

SPITEX
Bern

T. 031 388 50 50
info@spitex-bern.ch
www.spitex-bern.ch

Online-Anmeldung:
www.opanspitex.ch



400 Mitarbeitende

7 Tage

24 Stunden



Domicil
MON BIJOU

Wohnen im Domicil Mon Bijou

Bei uns finden Sie ein Zuhause, in dem Menschlichkeit und Gemeinschaft von Herzen gelebt werden. Wir bieten

Wohnen mit Dienstleistungen

5 Einzelzimmer- und 8 Zweizimmerwohnungen

Umfassende Pflege

50 Einzelzimmer mit Balkon und Nasszelle

Unsere Kundinnen und Kunden schätzen die zentrale Lage, den schönen Innenhof und unser reichhaltiges kulturelles Programm.

Jeden letzten Freitag im Monat (ausser Dezember) findet um 14.00 Uhr eine Hausbesichtigung statt. Wir freuen uns auf Ihre telefonische Anmeldung.

Domicil Mon Bijou
Mattenhofstrasse 4, 3007 Bern
031 384 30 30, monbijou.domicil.ch



Aktion

Klima Balkon

Für mehr Biodiversität und ein
angenehmes Mikroklima in Bern

Mach
mit!

Weitere Informationen
und Bestellung Klima-
Balkon-Wimpel:
bern.ch/klimabalkon



Haarschneiden 25.-
Bart rasieren 15.-
Kinder bis 10 Jahren 15.-
Augenbrauen zupfen 10.-

mit/ohne Voranmeldung

Könizstrasse 7, 3008 Bern (Loryplatz)

T. 031 381 35 57

TREUHAND U. Müller GmbH

Steuererklärungen für Geschäft und privat
Beratungen und Buchhaltung für Selbständige,
Kleinbetriebe und Non-Profitorganisationen

- Buchhaltung
- Lohnadministration
- Beratung Rechnungswesen
- Steuerberatung

Brunnmattstrasse 47, Postfach 331
CH-3000 Bern 14
Telefon 031 371 43 42
Telefax 031 371 43 45
info@treuhand-mueller.ch
www.treuhand-mueller.ch

EDITORIAL

Noch immer im Ausnahmezustand

Genau vor einem Jahr publizierten wir unsere erste Corona-Ausgabe. Die Schweiz befand sich im ersten Corona-Lockdown und wir mussten in kürzester Zeit lernen, mit der neuen Situation umzugehen. Dazu gehörte auch viel Improvisation. Desinfektionsmittel waren extrem knapp und teuer, ebenfalls medizinische Hygienemasken. Auf den Sommer hin gab's dann beides im Überfluss und die strengen Restriktionen wurden gelockert. Sommer und Herbst fühlten sich im Rückblick trotz Maskenpflicht im ÖV schon beinahe «normal» an. Dann ab Oktober stiegen Ansteckungen und Spitaleinweisungen wieder stark an, die Massnahmen wurden durch die Kantone sukzessive verschärft und seit Mitte Januar stecken wir im zweiten nationalen Lockdown. Für ältere Menschen, die ihre Stellung in der Gesellschaft etabliert haben, ist das äusserst mühsam, für jüngere, die ihre Beziehungsfähigkeit ausprobieren möchten, beinahe unerträglich. Viele stehen auch wirtschaftlich am Abgrund. Haben die Einschränkungen denn nie mehr ein Ende?

Immerhin, es gibt Licht am Ende des Tunnels. Seit Jahresbeginn wird geimpft. Zuerst in Ermangelung grösserer Impfstofflieferungen derart langsam, dass man schier verzweifeln mochte. Doch nun, jedenfalls beteuern das die Behörden glaubhaft, scheint die Impfkampagne Fahrt aufzunehmen. Wer sich impfen lassen möchte, wird dies in den nächsten Wochen und Monaten tun können.



Elias Wenger, Theatergruppe plötzli.ch.

Das wird die Ansteckungen und schweren Verläufe garantiert senken, müsste ein normales Leben wieder möglich machen. Bis dahin gilt es, noch etwas durchzuhalten und nicht nachlässig zu werden: Je schneller die «Fallzahlen» sinken, desto früher können wir wieder ein soziales Leben führen. Die «Corona-Skeptikerinnen» und «Massnahmenverweigerer», aber auch alle, die sich aus Nachlässigkeit nur mehr schlecht als recht an die Hygiene- und Abstands-Regeln halten oder sich in grösseren Gruppen in schlecht gelüfteten Innenräumen treffen, gehen eben nämlich nicht nur für sich selbst ein Risiko ein, sondern gefährden damit auch alle andern, die halt auch z.B. im ÖV zur Arbeit oder zur Ärztin oder zum Lebensmittel einkaufen fahren müssen. Das ist egoistisch und rücksichtslos.

Während wir nun unsere letzten Reserven an Durchhaltewillen und Disziplin mobilisieren, können wir uns während der Wartezeit an dem delectieren, was beispielsweise Kunst- und Kulturschaffende in den letzten Monaten auf die Beine gestellt haben:

Zum Beispiel das Schauspiel Duo Miriam Jenni und Michael Schoch vom Theater Szene. Sie haben in den letzten Monaten das Theaterstück «Genau so! Tierisch verspielt Gschichte» in ein witziges musikalisches Hörspiel verwandelt. Das ist nun auf CD erschienen und kann bestellt werden unter <https://www.michaelschoch.ch/bild-ton/hörspiel/>. Oder Elias Wenger mit seiner Theatergruppe plötzli.ch. Die Gruppe hat ein Online-Theaterstück geschrieben, das sie seit März aufführt. Das Stück «Geht's noch dümmer?», über Unternehmensoptimierung ist ein interaktives Online-Theater, gespielt von derzeit vier Improvisations-Schauspielern und einer Improvisations-Schauspielerin. Mehr dazu auf www.theatergruppe-ploetzli.ch. Und bis 26. Juni 2021 ist in der Heiliggeistkirche Bern die Ausstellung «here we are» zu sehen. «here we are» ist ein Statement gegen Ras-



Cover der Hörspiel-CD «Genau so!» von Miriam Jenni und Michael Schoch.

sismus. Die 13 Kunstschaffenden, die gemeinsam in der Offenen Kirche ihre Fotografien, Installationen und Bilder zeigen, kommen von verschiedenen Orten und haben unterschiedliche Geschichten.

Das Festival der Kulturen mit den zusätzlichen Sparten Tanz, Musik und Fashion ist coronabedingt verschoben worden und soll neu am 26. Juni 2021 stattfinden.

CHRISTOF BERGER

Inhalt

- 3** Noch im Ausnahmezustand
- 4** QM3: Stadtteilpark Holligen / «Velostrasse»
- 7** Haus der Religionen: Ausbrüche
- 8** Buch: Hasler/Ascom
- 9** Menschen im Quartier: Martin Caramés
- 10** Villa Stucki: Archiv und Anlässe
- 12** Quartierläden
- 13** Soziale Arbeit
- 15** Quartierverein QVHF:
- 15** Nachbarschaft Bern
- 17** Quartier / Schulkreis
- 18** Junge Reporter_innen unterwegs
- 19** Kirchgemeinden: Frieden, Heiliggeist
- 20** Gartenkind/Bärner Haiku

Impressum

Nr. 213 – 13. April 2021
Herausgeberin: Verein Villa Stucki, Seftigenstrasse 11, 3007 Bern
Webseite neu: www.quartiermagazin.ch
Redaktion: Christof Berger, Sara Junker, Patrick Krebs, Daniel Schär
Mail neu: redaktion@quartiermagazin.ch
Inserate: asCons GmbH, Annette Stoffel, Effingerstrasse 65, 3008 Bern
Mail neu: inserate@quartiermagazin.ch
 Telefon 031 371 40 19
Grafik/Layout: Irene Ehret, layout@quartiermagazin.ch
Cartoon: Chris Ribic
Auflage: 20'000 Expl. / Verteilung an 19'520 Haushaltungen im Stadtteil 3
ISSN: 1673-3466
Druck: DZB Druckzentrum Bern AG
 Für unsere Zeitung verwenden wir Papier mit einem hohen Altpapieranteil.
Verteilung: DMC
Erscheinungsweise: 5 x jährlich
Nächste Ausgabe: 22. Juni 2021
Insertionsschluss: 07. Juni 2021

QM3 – QUARTIERMITWIRKUNG STADTTEIL 3

Der Stadtteilpark für Holligen rückt näher

Auf dem ehemaligen Familiengartenareal Mutachstrasse soll trotz finanziellen Einsparungen ein attraktiver Stadtteilpark entstehen. Der Stadtrat hat im Februar daher entschieden, dass zusätzliche Mittel für Kinder- und Jugendinfrastrukturen bereitstehen. Wie diese Mittel eingesetzt werden, soll mit dem Quartier entschieden werden. Der Stadtteilpark kann voraussichtlich 2023 in Betrieb genommen werden.

Politischer Prozess

Aufgrund der veränderten finanziellen Situation der Stadt Bern musste das Vorhaben letzten Sommer redimensioniert werden. Nur die Grundstruktur des Parks sollte umgesetzt werden. Diese Sparmassnahmen hat der Stadtrat nun Anfang 2021 teilweise wieder aufgehoben. Die Aufstockungsgelder von 250'000 Franken sind explizit für zusätzliche Kinderspiel- und Jugendangebotsinfrastrukturen sowie für die weiterführende Mitwirkung vorgesehen.

Mitwirkungsprozess

Stadtgrün Bern (SGB) hat deshalb Anfangs April 2021 zusammen mit dem Quartier beraten, wie die vom Stadtrat beschlossenen Gelder eingesetzt werden sollen. Dieser Dialoganlass ist ein weiterer Meilenstein des Mitwirkungsprozesses, der 2012 seinen Auftakt hatte und der nach der Parkerstellung fortgeführt werden soll. Die Ergebnisse des Dialoganlasses und der Stand des Baueingabeprojekts werden an der Saisoneroöffnung des Vorparks am Samstag, 8. Mai 2021 dem Quartier vorgestellt und auf der Website der Parkanlage www.bern.ch/stadtteilpark_holligen_nord publiziert. Details zur Saisoneroöffnung sind unter www.vorpark.ch und im Infokasten zu finden.

Weiteres Vorgehen

Noch vor den Sommerferien erfolgt eine Teilauffüllung zwischen dem Vorpark und der angrenzenden Siedlung Huebergass. Der



Der Bauzaun kommt Anfang Sommer weg; der öffentliche Bereich wird grösser (Bild: Stadtgrün Bern)

Bauzaun wird entfernt und es entsteht ein Vorgeschmack auf die Ausdehnung der Parkanlage, welche ab 2022 mit dem alten Quartierspielplatz Lory und dem Teilstück der Mutachstrasse (auf welchem heute noch Autos parkieren) zu einem grossen Ganzen zusammengefügt wird. Spätestens auf Beginn der Bauarbeiten sollen gewisse Nutzungen im Vorpark auf den alten Quartierspielplatz gezügelt werden. Während der Vorpark ab 2022 zur Baustelle für den Stadtteilpark wird, steht der alte Quartierspielplatz dem Quartier als Ersatz zur Verfügung. Damit die Nutzungen auf dem alten Quartierspielplatz gut nebeneinander funktionieren, werden die Vertretungen der Hautpaketeure (Jugend und Kinder) ein Nutzungskonzept erarbeiten. Sobald die Parkanlage dann ab 2023 in Betrieb genommen werden kann, verlagert sich der Kinderspielbereich definitiv in den neuen Park.

Der Lernende Park: Gründung IG Parkanlage Holligen

Noch vor der Aufhebung des Vorparks soll aus Anwohnenden, Ver-

einen sowie Personen aus dem Quartier eine «IG Parkanlage Holligen» (Arbeitstitel) entstehen. Diese soll SGB in Fragen der weiteren Parkentwicklung nach der Inbetriebnahme ab 2023 unterstützen. Weitere Informationen dazu folgen. Es bleibt also spannend!

Eröffnungsfest letzte Vorpark Saison:

Samstag, 8. Mai 2021, Vorpark Mutachareal (Ausweichdatum, Corona: Samstag, 5. Juni 2021) 09:00 bis 20:00 Uhr
Information der Stadt Bern zum Stadtteilpark: 14:00 bis 16:00 Uhr
Führungen Garten- & Aussenraum Siedlung Huebergass: 13:00 und 16:30 Uhr

Schlösslistrasse wird zur «Velostrasse»

Auf der Schlösslistrasse nahe des Inselspitals soll im Sommer 2021

eine «Velostrasse» umgesetzt werden. Dies hat zur Folge, dass dort der Rechtsvortritt aufgehoben wird und einige Parkplätze abgebaut werden.

Velostrasse?

Velostrassen sind für das Velo optimierte Quartierstrassen in Tempo-30-Zonen. Auf diesen Strassen wird der Rechtsvortritt aufgehoben. Das heisst, egal ob Velo oder Auto: Wer auf der Velostrasse fährt, hat gegenüber einmündenden Strassen Vortritt. Um die Sicherheit der Velofahrenden zu gewährleisten, sollte eine Velostrasse eine Mindestbreite von 4.8 Meter aufweisen, was je nach Situation einen Parkplatzabbau nötig macht.

Velostrassen im Stadtteil 3

In einem ersten Schritt soll dieses neue Verkehrsregime im Stadtteil 3 auf der Schlösslistrasse, der Landoltstrasse/Wabernstrasse und einem Teilstück der Freiburgstrasse umgesetzt werden. Alle drei Projekte sollen diesen Sommer realisiert werden. Die QM3 hat dem Vorhaben an ihrer Sitzung vom 7. Dezember 2020 deutlich zugestimmt.

QM3 – QUARTIERMITWIRKUNG STADTTEIL 3

Velostrasse auf der Schlössli- strasse

Auf der Schlösslistrasse werden zusammen mit der Einführung der Velostrasse rund 30 Parkplätze in der blauen Zone aufgehoben. Der Wegfall dieser Parkplätze führt zu besseren Sichtverhältnissen und steigert auch die Sicherheit für die Fussgängerinnen und Fussgänger und insbesondere für Kinder. Das neue Verkehrsregime wird voraussichtlich im April 2021 im Anzeiger Region Bern publiziert. Falls keine Einsprachen eingehen, wird die Velostrasse im Sommer 2021 umgesetzt. Die Signalisation erfolgt mittels Schriftzugs «Velostrasse» und mit sich wiederholenden grossen Velopiktogrammen auf dem Boden.

Bei Fragen zu den Velostrassen

Infoanlass Bauprojekt Monbijoupark:

Mittwoch, 5. Mai 2021, 18:00, Monbijoupark

Nachdem der Stadtrat am 4. Februar 2021 beschlossen hat, den Ausführungskredit von 3'012'000 Franken zu genehmigen, informiert das Projektteam (Stadtgrün Bern und Landschaftsarchitekt*innen) vor Ort im Park über das weitere Vorgehen. Kommen Sie vorbei und stellen Sie ihre Fragen!

steht Ihnen Adrian Castrischer, Projektleiter bei der Verkehrsplanung, gerne zur Verfügung: Telefon 031 321 70 04, E-Mail adrian.castrischer@bern.ch

Aktuelles aus der QM3

An den letzten beiden Delegiertenversammlungen (DV) hat sich die QM3 vor allem zu Verkehrsfragen geäussert.

Buslinie 10 und Tempo 30 in Holligen

An der DV vom Februar 2021 hat die QM3 zwei Stellungnahmen der Stadtverwaltung überreicht: Erstens befürwortet die QM3 eine Kapazitätserweiterung der Buslinie 10 auf dem Ast zwischen Köniz und Bern. Dem geplanten Doppelgelenktrolleybus mit teilweiser Oberleitung steht die QM3 positiv gegenüber. Somit könnte es ab circa 2025 mehr Platz im heute oft überfüllten Bus geben. Zweitens spricht sich die QM3 für die geplante Einführung von Tempo 30 auf dem Warmbächliweg (plus Teile der Bahnstrasse) und auf Teilen der Schlosstrasse aus. Zudem wurden die QM3-Delegierten darüber informiert, dass 2021 voraussichtlich drei weitere Gebiete im Stadtteil 3 zu einer Begegnungszone umgestaltet werden: 1. Cäcilienstrasse, Hopfenrain; 2. Hubelmattstrasse, Zwyszigstrasse, Friedenstrasse, Kirchbühlweg, Pilgerweg; 3. Lenzweg.

Monbijoubücke und Weyermannshaus Ost

An der DV vom März 2021 wurden neben den üblichen Vereinsgeschäften (Wahlen, Jahresabschluss, Geschäftsbericht) zwei Stellungnahmen verabschiedet: Die erste Stellungnahme befasst sich mit dem Betriebs- und Gestaltungskonzept im Bereich Eigerstrasse-Monbijoubücke-Kirchfeldstrasse. Die QM3 ist mit den geplanten Massnahmen mehrheitlich einverstanden. Sie sehen unter anderem Verbesserungen für den Velo- und Fussverkehr sowie eine attraktivere Aufenthaltsqualität vor. In der zweiten Stellungnahme antwortet die QM3 auf die städtische Mitwirkung zur neuen Überbauungsordnung (UeO) Weyermannshaus Ost. Die QM3 begrüsst mehr-

heitlich die neue UeO in Holligen. Dort wo die Berner Fachhochschule ihren Campus bauen will, wird deren Aussenraum neugestaltet, der Stadtbach geöffnet, der Freiraum unter dem Autobahnviadukt aufgewertet sowie eine neue Passerelle für den Fuss- und Veloverkehr gebaut (siehe Plan). Die QM3 wünscht sich, dass sie bei der konkreten Gestaltung des Viaduktraumes frühzeitig mitsprechen darf. Weitere Informationen unter www.qm3.ch.

PATRICK KREBS, GESCHÄFTSLEITER QM3

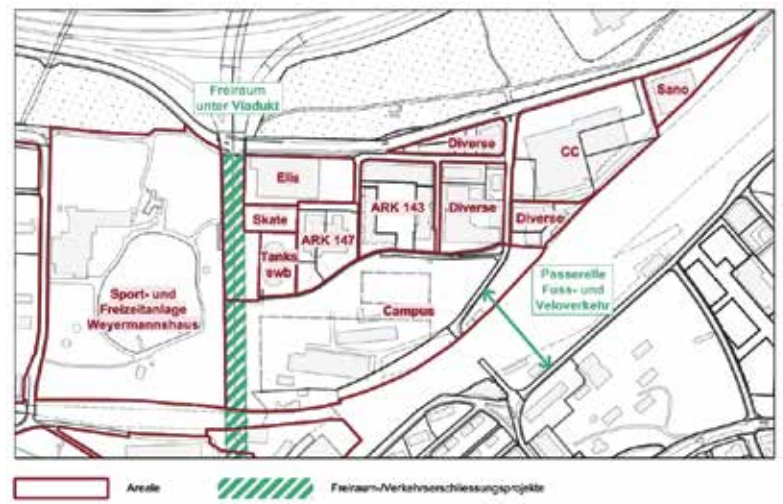


Abbildung 1: Überdachten Anreise und Projekte (Stadtplanungamt Bern 2020)

Eine Übersicht zur UeO Weyermannshaus Ost (Plan: Stadtplanungsamt Bern)

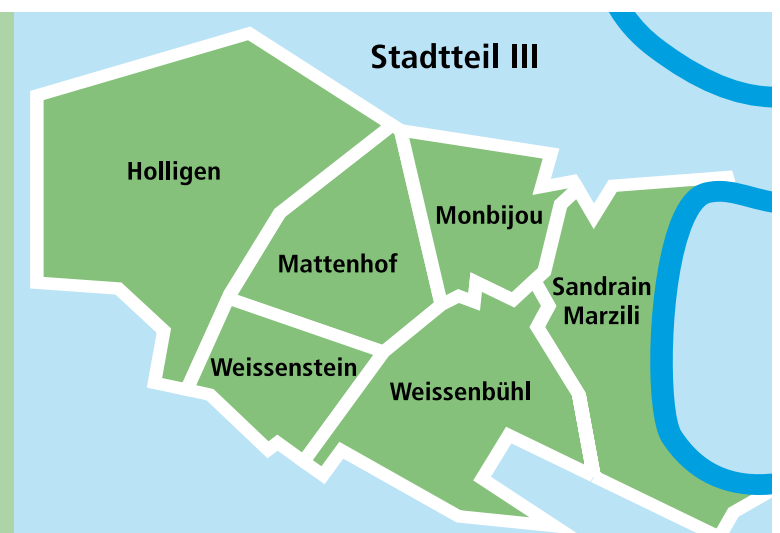
QM3 steht für den Verein «Quartiermitwirkung Stadtteil 3», dem Organisationen wie Quartiervereine, IGs, Institutionen oder politische Parteien, welche im Stadtteil 3 tätig sind, angehören. QM3 ist der offizielle Ansprechpartner für die Stadtverwaltung.

- QM3 informiert über die Vorhaben der städtischen Behörden im Stadtteil 3
- QM3 nimmt Stellung zu Projekten, die den Stadtteil 3 betreffen

- Der Verein wirkt als Plattform für Informationen sowie zur Meinungsbildung und fördert zu diesem Zweck Aktivitäten im Quartier
- QM3 hat ein offenes Ohr und nimmt Anliegen der Quartierbevölkerung gerne entgegen



Quartiermitwirkung Stadtteil 3
Geschäftsstelle QM3, Patrick Krebs
Schlosstrasse 87a, 3008 Bern
Tel. 031 371 00 23
info@qm3.ch, www.qm3.ch





Praxis Zhu & Hu GmbH
für Traditionelle Chinesische Medizin



Ihre Gesundheit – Unser Ziel

Wir sind spezialisiert auf die Technik der originalen chinesischen Akupunktur, Tuina-Massage, Kräutertherapie und Schröpfen.



Wir haben:

- über 41 Jahre Erfahrung in der Traditionellen Chinesischen Medizin.
- über 22 Jahre Erfahrung in der Schweiz.
- gute Deutschkenntnisse.

Unsere Spezialgebiete:

- Schmerzen aller Art (Migräne, Arthrose, Rheuma, Kopf-, Nacken-, Schulter-, Rücken- und Beinschmerzen)
- Depressionen, Schlafstörungen, Nervosität, Erschöpfungszustände
- Husten, Asthma, Heuschnupfen, Sinusitis
- Hauterkrankungen (Neurodermitis, Akne, Psoriasis)
- Magen- und Darmleiden
- Menstruationsbeschwerden, Wechseljahrbeschwerden, Unfruchtbarkeit
- Blasen- und Nierenerkrankungen, Prostataprobleme
- Bluthochdruck, Tinnitus

**Kommen Sie vorbei – Wir beraten Sie gerne!
Wir freuen uns auf Sie!**

Die Kosten übernimmt die Zusatzversicherung Ihrer Krankenkasse.

Mühlemattstr. 53, 3007 Bern, Tel. 031 371 68 68, www.tcm-gesundheit.ch



Forum Bern 60plus
18. Mai 2021, 9 – 16 Uhr

dieses Jahr digital!

**Generationenbeziehungen, Altersbilder,
Digitalisierung und Gewalt im Alter**

- Gespräche mit Fachpersonen, älteren und jungen Menschen
- Blitzlichter auf Altersthemen und Angebote

Die Teilnahme ist kostenlos und eine Anmeldung nicht nötig.

Detailprogramm und Anleitung zur Teilnahme ab Anfang April auf www.bern.ch/forum

Orientalisch Take Away

WARMES ESSEN
VERSCHIEDENE FRISCHE
SANDWICHES UND
TELLERGERICHTE
PARTY SERVICE

076 527 00 04
076 493 02 93

Könizstrasse 8, 3008 Bern
MO - SA 10.³⁰ - 20.³⁰





QuartierMagazin

07.06.2021 nächster Redaktionsschluss
22.06.2021 nächste Ausgabe

 **Kleintierpraxis Dr. Philipson**

Einfühlsamer Umgang mit Ihren Tieren, kompetente Behandlung und Beratung, mitten im grünen Süden von Bern

www.dr-philipson.ch
Seftigenstrasse 10b 3007 Bern Tel 031 371 14 71



Willkommen Daheim



Qualis Vita

- Private Spitex
- Rundum abgeklärt und versorgt
- Konstante Beziehung
- Langjährige Erfahrung
- Von Krankenkassen anerkannt

Qualis Vita AG | Sulgeneckstrasse 27 | 3007 Bern
T 031 310 17 55 | www.qualis-vita.ch | bern@qualis-vita.ch

HAUS DER RELIGIONEN

Ausbrüche

Der Corona-Überdruss lässt Ausbruchsfantasien blühen. Die Reihe Film KultuRel hat dieses Verlangen im Rahmen des Jahresprogrammes «Grenzenlos. Religion + Raum» aufgegriffen. Von Februar bis Juni 2021 ist eine Reihe von Filmen unter dem Fokus «Ausbrüche» programmiert.

Wer kennt sie nicht, die Sehnsucht, Beschränkungen hinter sich zu lassen, enge Räume zu sprengen und Bewegungsfreiheit zu erlangen. Besonders in dieser von Einschränkung geprägten Zeit wächst der Wunsch danach, Freund:innen wieder zu treffen und zu umarmen, Feste zu feiern, Veranstaltungen oder Festivals zu besuchen oder auch bloss auswärts essen zu gehen.

Inspiziert von der Black Lives Matter-Bewegung machte das Historiendrama «Harriet – der Weg in die Freiheit» von Kasi Lemmons den Auftakt der Film KultuRel-Reihe «Ausbrüche». Das 2019 produzierte und aufgrund von Corona um seine Kinoverwertung in der Schweiz gebrachte Biopic erzählt vom Leben der bekanntesten afroamerikanischen Fluchthelferin Harriet Tubman, die selbst der Sklaverei entkommen konnte.

Der Filmklassiker «The Truman Show» zeigte dann eine ganz andere Art des Ausbruchs. Geradezu archetypisch ist die Geschichte dieses jungen Mannes, der als Hauptfigur einer TV-Show in einer künstlichen Studiowelt aufwächst. Als eines Tages ein Scheinwerfer vor ihm auf die Strasse fällt, beginnt er Verdacht zu schöpfen und plant seinen Ausbruch in die Welt jenseits des künstlichen Horizontes. Die Kunsthistorikerin Prof. Beate Fricke betonte im März-Gespräch mit Film KultuRel die unglaubliche Aktualität des Nachdenkens über Grenzen in diesem Film von 1998 und spricht von einem mehrfachen Spiel mit Horizonten. Im Finale stösst Truman die Tür zum Studiohorizont auf und tritt als Verkörperung des amerikanischen Traums in sein eigentliches Leben ein – «aber



Magic Bus (Filmstill aus «Into the Wild», 2007)

was dann passiert, das denkt natürlich niemand zu Ende», so Beate Fricke (Ausschnitte des Gesprächs unter www.haus-der-religionen.ch/online-veranstaltungen).

In Nora Finscheidts Filmdrama «Systemsprenger» (2019) droht die 9-jährige «Benni» mit ihren aggressiven und unberechenbaren Ausbrüchen durch alle Raster der deutschen Kinder- und Jugendhilfe zu fallen. Der Film stellt ihren Leidensweg zwischen wechselnden Pflegefamilien, Aufhalten in der Psychiatrie und Heimen dar. Als Facebook-Livestream führt Rita Jost dazu ein Filmgespräch mit dem Jugendpsychiater Kaspar Stuker (**Do, 29.4., 20 Uhr**). Der Film muss leider noch individuell gestreamt werden.

Am 27. Mai thematisiert «Into the Wild» (2007) den Ausbruch aus der Zivilisation. Weg vom wohlhabenden Elternhaus in einem Vorort von Washington macht sich Christopher unter dem auf die Reise nach Fairbanks nahe dem nördlichen Polarkreis, um sich den Herausforderungen eines einfachen Lebens fernab der Zivilisation zu stellen. Unvergesslich das Bild des «Magic Bus», ein im Nationalpark

verlassener alter Linienbus, in dem der Sinnsucher allein mehrere Monate verbringt.

Ein Gefängnisausbruch ist wohl die elementarste Assoziation zum Thema. Mit Jim Jarmuschs «Down by Law» aus dem Jahr 1986 steht einer der bekanntesten Spielfilme

dieses Genres als Abschluss und hoffentlich möglichen Openair auf dem Programm (**Do, 24.6.**). Drei Männer landen da unabhängig voneinander in ein- und derselben Gefängniszelle in New Orleans und planen gemeinsam den Ausbruch.

BRIGITTA ROTACH

Haus der Religionen Dialog der Kulturen

Europaplatz 1, 3008 Bern
www.haus-der-religionen.ch

Das Haus der Religionen - Dialog der Kulturen bleibt voraussichtlich bis **3. Mai 2021 geschlossen**. Wir planen nun die Zeit nach der Eröffnung und freuen uns schon jetzt auf viele Besuchende.

Auf unserer Website finden Sie unser Programm (www.haus-der-religionen.ch/programm) sowie unsere Onlineangebote (www.haus-der-religionen.ch/online-veranstaltungen). Einige Veranstaltungen werden als Livestreams auf Facebook (@HausderReligionen) gezeigt und

sind anschliessend auf YouTube (@ Haus der Religionen – Dialog der Kulturen) verfügbar.

Gern informieren wir Sie mit unserem monatlichen Newsletter über Neuigkeiten aus unserem Haus. (Anmeldung an info@haus-der-religionen.ch).

Der Verein Haus der Religionen – Dialog der Kulturen ist als Non-Profit Organisation auf Spenden und Mitgliederbeiträge angewiesen. Möchten Sie die Anliegen des Vereins unterstützen? Wir freuen uns über Ihre Nachricht an info@haus-der-religionen.ch und danken allen bisherigen UnterstützerInnen.

BUCHBESPRECHUNG

Von Hasler über Ascom zur Erosion

Der Mattenhof ein Industriestandort? Für Millenials ist das wohl eher schwer vorstellbar. Und doch war der Stadtteil 3 während des gesamten 20. Jahrhunderts geprägt durch einen weltweit tätigen Konzern, die Firma Hasler AG, später Ascom. Eine neue Publikation aus der Reihe «Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik» widmet sich nun der spannenden Geschichte dieser Schweizer Firma, welche es zum grossen Player gebracht hat... und welche einen ebenso rasanten Abstieg hinlegte.

Die Geschichte der Firma Hasler begann in der Mitte des 19. Jahrhunderts. Die Telegrafie war eben erst erfunden worden und der noch junge Bundesstaat Schweiz plante ein landesweites Telegrafennetz. Und weil Ausschreibungen zur Beschaffung der erforderlichen Telegrafengeräte erfolglos blieben, entschloss sich der Bund 1852, eine eigene «Eidgenössische Telegraphenwerkstätte» (ETG) einzurichten. Die Leitung dieses Bundesbetriebs übernahm der Würtenberger Uhrmacher und Erfinder Matthäus Hipp. Die Werkstätte war erst an der Speichergasse stationiert und musste mehrmals vergrössern und umziehen, über die Metzgergasse an die Vannazhalde. 1855 begann der Aargauer Juristensohn Gustav Adolf Hasler bei der ETG zu arbeiten und wurde schnell Hipps rechte Hand. Die Werkstätte verkaufte bald Telegrafen und meteorologische Messinstrumente in alle Welt und verlagerte zudem 80% der Produktion ins Ausland. Und da es der Bund nicht als seine Aufgabe ansah, eine internationale Firma zu betreiben, verkaufte er die ETG 1865 an Hasler. Hipp seinerseits ging nach Neuenburg und gründete dort die Favag SA.

Die Telefonie bringt den Durchbruch

Haslers Werkstätte entwickelte sich in der Folge prächtig. 1895 wurde der Fabrikbetrieb im Mattenhof (heute Schwarztorstrasse



50) bezogen. Als Gustav Adolf Hasler 1900 starb, übernahm sein erst 22-jähriger Sohn Gustav den Betrieb und begann ab 1924 automatische Telefonzentralen zu bauen, erst mit einer Lizenz des Schweden Lars Magnus Ericsson, bald dann mit eigenen Entwicklungen. Diese verkaufte er ab 1931 an die PTT (Schweizerische Post-, Telefon- und Telegrafengerätebetriebe) und schafft so die Voraussetzung für die Automatisierung des Telefonnetzes. Die Zeiten, in denen Telefonistinnen die Verbindungen noch stöpseln mussten, waren damit vorbei.

Die PTT war bis weit in die Neunzigerjahre ein Monopolbetrieb. Im Bereich der Telefonie ging das so weit, dass nur die PTT Telefonapparate zur Verfügung stellen und montieren durfte. Die Hasler AG baute auch diese Telefonapparate für die PTT. Es gab nur diejeni-

gen Modelle, die der Bundesbetrieb im Sortiment hatte, lange Zeit schwarze und graue Bakelitkästen. Und die konnte man auch nicht kaufen; einmal montiert verblieben sie das Eigentum der PTT. Diesen Monopolmarkt teilten sich neben Hasler noch die Firmen Gfeller, Autophon, Zellweger Uster, STR und Siemens-Albis als Hoflieferanten auf. Und versorgten allesamt während Jahrzehnten die PTT mit Geräten. Geräte, die strapazierfähig und langlebig, aber auch etwas langweilig waren.

Das Fehlen von Konkurrenz macht träge

Dieser Zustand dauerte nicht ewig. Digitalisierung und wirtschaftsliberale Ideologie führten ab den Achtzigerjahren zur Erosion des Monopols. Als Reaktion schlossen sich Hasler, Autophon und Zellweger 1987 zur Ascom zusammen – zu einem Konzern

mit 18000 Mitarbeitenden, davon 10000 im Raum Bern in den Werken Schwarztorstrasse, Liebefeld und Bodenweid. Als Hauptsitz wurde ein palastähnliches Bluffgebäude an die Belpstrasse 37 hingeklotzt. Doch die Hoflieferantenideologie hielt sich hartnäckig. Ascom war nicht in der Lage, ein massentaugliches Mobiltelefon oder gar ein Smartphone zu entwickeln. Der Abstieg war nicht aufzuhalten. Immer mehr Geschäftsbereiche mussten abgestossen, Mitarbeitende entlassen werden. Heute ist die Ascom Holding AG ein KMU mit Sitz in Baar. Sie fokussiert sich auf Kommunikationsgeräte für den Gesundheitsbereich und beschäftigt noch knapp 1300 Mitarbeitende. In Bern war 2012 endgültig Feierabend und so erinnern noch die allesamt umgenutzten Gebäude sowie eine Tramhaltestelle an die einstige Renommierfirma.

Herausgeber des Buchs «Versuch – Erfolg – Irrtum, Telekomindustrie von Hasler zu Ascom» ist der «Verein für wirtschaftshistorische Studien» (pioniere.ch), welcher seit 70 Jahren Bücher zur Wirtschaftshistorie publiziert. Anschaulich und unterhaltsam geschrieben hat es mit Karl Lüönd ein Urgestein der Schweizer Publizistik. Das 128 Seiten starke Buch ist reich bebildert und kostet ca. 31 Franken.

CHRISTOF BERGER

**VERSUCH
ERFOLG
IRRITUM**
*Telekomindustrie
von Hasler zu Ascom*
Schweizer PIONIERE der Wirtschaft und Technik

Karl Lüönd



MENSCHEN IM QUARTIER

Martin Caramés, Reinigungspolier

Wir haben immer etwas zu tun

Noch vor einem halben Jahrhundert hatte die Schweiz den Ruf, so saubere Strassen und Plätze zu haben, dass man vom Boden essen könne. Und trotz massiver Zunahme der Bevölkerung kann man sich noch immer nicht über Unordnung im öffentlichen Raum beklagen. Dass dies so bleibt, dafür sorgen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der städtischen Strassenreinigung.

Eine monotone Arbeit sei das ganz und gar nicht, die er und sein Team ausführe, erklärt mir Martin Caramés, Strassenreinigungs-Polier und designierter Teamleiter der Strassenreinigung im Stadtteil 3. Caramés ist verheiratet und stolzer Vater eines zweieinhalbjährigen Sohnes. Er interessiert sich für Autos, Motorräder und Fussball und geht in der Freizeit oft klettern, beispielsweise am Gantrisch. Überhaupt – draussen an der frischen Luft zu sein, ist dem sportlichen Mann mit spanischen Wurzeln wichtig.

«Früher waren wir kleine Teams in vielen Stützpunkten. Heute sind wir pro Stadtteil organisiert», sagt Caramés. «Da sind pro Stadtteil dann tagtäglich ungefähr 15 bis 18 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Einsatz und wir haben immer etwas zu tun». Das ganze Jahr über müssen die Kehrichteimer auf den zentralen Plätzen und entlang der Tram- und Buslinien geleert werden. Etwa am Eigerplatz drei- bis viermal täglich, sonst sind die Kübel sofort wieder überfüllt. Darüber hinaus diktieren Wetter und Jahreszeit den Einsatzplan: Unkraut jäten geht am besten, wenn es leicht geregnet hat, die Grünflächen werden eher bei schönem Wetter gemäht. In der heissen Jahreszeit sind die Wege der Aare entlang die Hotspots, wo Müllablagerungen geräumt werden müssen. Wenn es lange trocken ist, müssen Strassen und Unterführungen gewaschen werden. Nach



Bild: Christof Berger

Martin Caramés, Reinigungspolier für den Stadtteil 3, kann für die Bewältigung seiner Aufgabe auf einen vielfältigen Maschinenpark zurückgreifen.

Stürmen sind oft viele Äste und im Herbst das Laub wegzuräumen, nach starken Regengüssen gibt's Senklöcher zu putzen. Bei heftigem Schneefall ist dann das ganze Team mit der Schneeräumung beschäftigt. Und in solchen Situationen brauche es auch mal etwas Geduld. Man gebe das Beste, könne aber nicht überall gleichzeitig sein. Dies, obwohl die Stadt viel Geld in den Winterdienst investiere.

Ein grosses Ärgernis sowohl für die Strassenreinigerinnen und -reiniger wie für die Bevölkerung sind wilde Sperrgutdeponien. Wenn die Leute ganze Polstergruppen oder Autoteile neben einem Altglascontainer abladen. Dabei kostet es wenig, die alten Gegenstände in einem der beiden Entsorgungshöfe Fellerstrasse oder Schermen abzugeben. Falls man kein Auto zur Verfügung hat, bietet Entsorgung + Recycling unter Telefon 031 321 79 79 zudem einen Abholdienst gegen Verrechnung an. Vom Ta-

rif von Fr. 26.95 pro Lademinute sollte man sich nicht abschrecken lassen. Meist haben die Mitarbeitenden der Kehrichtabfuhr einen grossen Haufen Sperrgut ratzfatz in den Sammelwagen verfrachtet.

Wo es früher bei der Strassenreinigung gar keine Ausbildung brauchte, sind heute gute Deutschkenntnisse und Führerschein Mindestvoraussetzung. Und Ausbildung findet konstant statt. Denn jede neue Maschine will zweckmässig bedient werden. Der klassische Besen ist nur noch ein Gerät von vielen, die zum Einsatz kommen. Wo früher im Frühjahr der Split vom Winter zusammengekehrt und -geschaufelt werden musste, kann man ihn heute mit einer Maschine aufsaugen. Und die Digitalisierung macht auch vor der Strassenreinigung nicht halt. All dies macht konstante Schulung notwendig.

Die Strassenreinigung sei ein sehr angenehmes Arbeitsfeld. Auch die

Chefs seien sehr umgänglich. Und der Reinigungsdienst sei längst keine reine Männerbastion mehr. Um die 10 % betrage der Frauenanteil. Pro Stadtteil arbeiteten mindestens zwei Frauen. Überhaupt sei die Stadt eine sehr gute und vor allem krisensichere Arbeitgeberin, die jungen Menschen eine Chance gebe. «Andrerseits kann es die Stadt ohne uns, die wir täglich den Dreck wegräumen, auch nicht machen,» bemerkt Caramés mit einem Augenzwinkern.

CHRISTOF BERGER

Falls etwas nicht wie gewohnt klappt oder für Hinweise ist die Strassenreinigung über die zentrale Telefonnummer 031 321 23 00 erreichbar.

Kontakt - Strassenreinigung
Murtenstrasse 94
Postfach 8421, 3001 Bern
Tel. +41 31 321 23 00
tiefbauamt@bern.ch

Öffnungszeiten Montag bis Donnerstag:
08.00-12.00 und 13.30-17.00
Freitag: 08.00-12.00 und 13.30-16.00

VILLA STUCKI

Vom Villa Stucki Estrich in die Archivschachtel

Seit der Umstrukturierung des Vereins im letzten Jahr fegt neuer Wind durch das alte Gemäuer. Neue Pläne werden geschmiedet, Ideen umgesetzt und Projekte gestartet. Eines dieser neuen Projekte ist die Aufbereitung des Vereinsarchivs.

Dass die Villa Stucki nach beinahe 40-jährigem Bestehen einen grossen Archivschatz vorzuweisen hat, mag kaum erstaunen. Wo gearbeitet, geplant und organisiert

sind diese Arbeiten in vollem Gange. Viele Kisten mit Ordner haben wir vom Dachboden der Villa Stucki heruntergetragen, gesichtet und grob geordnet.

Als Nächstes steht nun die Erfassung der Dokumente in einem Verzeichnis an. Damit können die Dokumente später gesucht und konsultiert werden. Bis es jedoch soweit ist, gibt es viel zu tun. Wir sind gespannt, welche Archivperlen dabei noch zu Tage gefördert werden!

Fundstücke aus dem Archiv posten wir regelmässig auf Instagram und Facebook.



wird, fallen viele Dokumente an. So finden sich im Archiv zum Beispiel Unterlagen aus den Gründungsjahren, die den damaligen Betrieb dokumentieren und Einblicke in das damalige Vereinsengagement gewähren. Auch Flyer, Fotos sowie Videoaufnahmen sind vorhanden und warten darauf, gesichtet und archiviert zu werden. Weiter existieren andere Vereinsakten wie Protokolle, Jahresrechnungen sowie Korrespondenzen.

Bisher waren die Materialien weder geordnet noch verzeichnet und daher nicht zugänglich. Deshalb haben wir uns jetzt professionelle Hilfe bei einer Fachfrau Information und Dokumentation geholt. Seit Februar 21 unterstützt sie uns bei der Archivierung und beschäftigt sich mit der Aufbereitung der vorhandenen Dokumente. Aktuell

Quartierbüro, dein erweitertes Homeoffice in der Villa Stucki

Ist dein Homeoffice nicht immer der richtige Ort um zu arbeiten? Suchst du einen Ort im Quartier, um in gewissen Zeiten in Ruhe oder an einem anderen Ort arbeiten zu können?

Wir stellen befristet zwei Büroarbeitsplätze zur Verfügung.

Montag bis Freitag von 8.00 bis 18.00 Uhr. WLAN und Kaffeemaschine vorhanden.

Die BAG Richtlinien und unser Schutzkonzept müssen jederzeit eingehalten werden.

Info, Tarife und Reservation:
www.villastucki.ch

Aufruf für Sprachentreff in der Villa Stucki

Möchtest du dich in einer Fremdsprache mit anderen Menschen unterhalten um deine Kenntnisse zu behalten oder zu festigen? Möchtest du deine Muttersprache in eine Sprachtreffgruppe einbringen und in dieser Form neue Leute & Kulturen aus dem Quartier kennenlernen?

Wir suchen Interessierte, die in den Räumen der Villa Stucki zusammen mit dem Vorstand Sprachentreffs ins Leben rufen wollen. Melde dich per Mail: Miriambruehart@villastucki.ch

Geplante Anlässe in der Villa Stucki

GSCHICHTE MIT MUSIG FÜR CHLY UND GROSS ab 16. Mai geht es los

Am 16. Mai startet in der Villa Stucki eine Veranstaltungsreihe von berndeutsch erzählten Geschichten mit Musik für Chly und Gross. Initiatorin ist Mirjam Schmid. Sie ist Fagottistin, Musikpädagogin, Musikvermittlerin und Geschichtenautorin und wohnt im Beaumontquartier. In der Quartierzeitung ist sie auf unser Inserat gestossen und freut sich, das kulturelle Leben im Quartiertreff Villa Stucki aktiv mitzugestalten. Geplant sind jährlich vier Produktionen mit verschiedenen Ensembles. Das erste Projekt «Vom Herbst i Früehlig – D Schnäggegschicht vom Juri» ist eine phantasievolle Geschichte für die ganze Familie, geeignet für Kinder ab fünf Jahren. Herzlich willkommen sind selbstverständlich alle Menschen, die sich von Geschichten und Musik in den Bann ziehen lassen möchten.

«D Schnäggegschicht vom Juri» handelt von einem besonderen Jungen, der unerhört gute Ohren hat. Juris Ohren hören so gut, dass er das Sprechen und Singen von Schnecken vernehmen kann. An einem Herbstnachmittag im Wald merkt Juri zu seinem eigenen Erstaunen, dass er auch ihre

Sprache versteht! Er lernt viele verschiedene Schnecken kennen und schliesst Freundschaft mit ihnen. «Dr Schnäg Mumpitz» wird zu seinem besten Freund. Auch er ist besonders – er ist nämlich keine langsame Schnecke: «I bi ne bsundre Schnäg, i bi geng scho wäg, i bi geng scho dervo, we die angre ersch si cho!» So stellt sich der witzige Mumpitz in einem Song gleich selber vor. Die Freundschaft von Juri mit der Schnecke Mumpitz überdauert den Winter. Sobald es draussen wieder warm wird und die Schnecken aus ihren verkalkten Schneckenhäusern herauskommen, feiern sie alle zusammen den kommenden Frühling und die Gemeinschaft. «En ächti Fründschaft gfrüürt nid y, o wenn e Winter derzwüsche ligt, es isch so schön widr zämezsy, nang z verzeue, was aus isch gsy!»

Mirjam Schmid (Fagott, Erzählung, Gesang) und Olivia Zaugg (Klavier, Gesang)

«D Schnäggegschicht vom Juri»
16. Mai 2021, 11:00 Uhr und 14:30 Uhr, Dauer: ca. 45 Minuten
Weitere Daten zum Merken: 18. September, 14. November, 12. Dezember

GILBERT & OLEG'S FAHRIETÉ vom 9.-13. Juni

Kunst und Kultur ist gerade in Krisenzeiten besonders stärkend für das Immunsystem!

Deshalb besuchen Gilbert & Oleg's Fahrieté, Hinterwäldler und Dampf Bühler die Villa Stucki.

Auf ihrer Aussenbühne mit Zelt-dach für die Zuschauer*innen erlebt ihr während fünf Tagen ein Feuerwerk aus Theater, Komik, Zauberei und Musik.

www.gilbert-oleg.ch



VILLA STUCKI



Gilbert & Oleg



Hinterwäldler



Dampfbühler

Zudem sorgt das Küchenteam von Matchbox für Gaumenfreuden vor oder nach den Vorstellungen. Ein Spektakel für die ganze Familie!

GESUCHT! Auf- und Abbauhelfer*innen für Gilbert & Oleg's Fahriete.

Für das Gastspiel im Park der Villa Stucki suchen wir 3 - 6 Personen, die uns beim Auf- oder Abbau unserer Theaterbühne helfen.

Aufbau: Montag 7. Juni, 14:00 Uhr
Abbau: Sonntag 13. Juni, 17:00 Uhr
Dauer 2 - 3 Stunden, für Verpflegung und ein Freiticket ist gesorgt!
Bei Interesse bitte bei Andreas Vettiger, fahriete@sunrise.ch oder unter 032 944 22 43 melden.

AKROBATIK WORKSHOP IM PARK am 26.6. 9:30 – 11:45 Uhr

Bist Du neugierig auf Luftakrobatik am Vertikaltuch oder kennst du dies schon?

Wir freuen uns auf Sarah Lerch, die

diese Workshops anleitet. Sie lebt in unserem Quartier.

9:30 Uhr für 6 - 8 jährige

10:30 Uhr für 9 - 12 jährige

Ebenfalls zugänglich sind die Slacklines im Park auf welchen ihr balancieren und jonglieren könnt.



Workshop auf Kollekte, Anmeldung auf info@sarahlerch.ch erwünscht. www.sarahlerch.ch

AGENDA

Wir sind guten Mutes, dass im Frühling und Frühsommer Anlässe wieder möglich sein werden. Unsere momentane Planung bevorzugt Anlässe im Aussenbereich und Initiativen aus dem Quartier. Die hier gedruckte Agenda ist eine Momentaufnahme der bereits geplanten Anlässe des Quartiertreffs Villa Stucki. Je nach Vorgaben der BAG Richtlinien entscheiden wir, in welcher Form diese durchgeführt werden. Je nach Situation behalten wir uns vor, Anlässe abzusagen. Infos unter www.villastucki oder auf



APRIL

Frühlingsferien-Math Camp für Kinder in der Villa Stucki

12. – 16. April, 14:30 bis 17:30

Es hat noch freie Plätze. Infos & Anmeldung:

mspeaking@gmail.com

Ping Pong im Park und gemütliches Zusammensein

30. April, 16:00 – 19:00

(nur bei schönem Wetter)

Bring von Vorteil deinen Schläger und deinen Ball mit.



MAI

Lotto im Park

02. Mai, 14:00 – 17:00

(nur bei schönem Wetter)

Gschichte mit Musig für Chly und Gross «D Schnäggeschicht vom Juri»

16. Mai, 11:00 und 14:30

(Kollekte)

Mitbringen Kinder: Sitzkissen und gespitzte Ohren

Partyraum UG der Villa Stucki

Anmeldungen bis 14. Mai an:

sekretariat@villastucki.ch

(Platzzahl beschränkt)

JUNI

Gilbert & Oleg «Restaurant zum goldenen Gaukler», magische, artistische & musikalische Delikatessen

09. Juni, 16:00 (Hutsammlung)

Konzert: Hinterwäldler - Mundart-Hillbilly, amerikanische Folkmusic

10. Juni, 20:00 (Kollekte)

Gilbert & Oleg «Illusion oder Wirklichkeit?», philosophische Eintagsfliegen mit Humor & Zauberei

11. Juni, 20:00 (Hutsammlung)

Konzert: Dampfbühler, Mundart-Folk

12. Juni, 20:00 (Kollekte)

Gilbert & Oleg «Restaurant zum goldenen Gaukler», magische, artistische & musikalische Delikatessen

13. Juni, 15:00 (Hutsammlung)

Reservation empfohlen, Schutzkonzept vorhanden.

fahriete@sunrise.ch oder

076 595 79 60

Tag der offenen Tür im Quartierhaus Villa Stucki

Alle Akteur*innen in der Villa

Stucki öffnen ihre Türen

19. Juni, 10:00 – 16:00

Mitgliederversammlung Verein Quartiertreff Villa Stucki

23. Juni, 19:00

Luftakrobatik Workshop im Park mit Sarah Lerch

26. Juni von 9:30 – 10:15

für 6 bis 8-jährige (nur bei schönem Wetter / Kollekte)

26. Juni von 10:30 – 11:45

für 9 bis 12-jährige (nur bei schönem Wetter / Kollekte)

Anmeldung: info@sarahlerch.ch



Quartiertreff Villa Stucki

Seftigenstrasse 11, 3007 Bern

www.villastucki.ch

QUARTIERLÄDEN

Neue und ältere Läden mit Hintergrund

Auch im Corona Jahr, und auch in unserem Quartier hat es in diesem oder letztem Jahr Neueröffnungen gegeben. Es müssen mutige Menschen sein, die in diesen unberechenbaren Zeiten ein Geschäft neu eröffnen oder übernehmen. Schaut man allerdings genauer hin, so sind es nicht einfach nur 08/15 Geschäfte, die neu eröffnet wurden.

Denn auch in unserem Quartier weht der Wind der Veränderung. Über die Neueröffnung des **Lola Ladens** am Cäcilienplatz haben wir bereits informiert. Nebst alltäglichen Gütern des Lebens werden eine Vielzahl von Produkten angeboten wie dekorative Kerzenständer, umweltfreundliche Wasserflaschen oder vegetarisches Tierfutter; auch im Sortiment hat das Lola Team unverpackte Lebensmittel sowie vor allem vegane, vegetarische und Bio-Produkte.

Ganz auf unverpackte Produkte setzt das in der **Villa Stucki** angesiedelte **«Bern unverpackt»** Team. Der im 2019 eröffnete Laden konnte bereits sein Sortiment und seit diesem Januar auch seine Ladefläche vergrössert und die Öffnungszeiten anpassen. Auf der Informativen Homepage finden sich zudem weitere News, Rezepte und Hintergrundberichte. Ivana, eine der Freiwilligen Mitarbeiterinnen von «Bern unverpackt» erklärt Ihre Motivation folgendermassen; *«für Bern Unverpackt zu arbeiten bedeutet für mich, einen Beitrag für eine umweltfreundlichere Gesellschaft zu leisten. Man kann direkt zu einer Änderung eines Lebensstils der Leute beitragen, indem man ihnen eine gute Alternative zu herkömmlichen Grossverteilern bietet. So hilft man den Menschen, die ihre Konsumgewohnheiten ändern möchten, dies zu verwirklichen. Mit meinem Engagement bei Bern Unverpackt erhoffe ich mir, dass mehr Menschen im Quartier (aber auch in der Umgebung) auf das Thema Zero-Waste aufmerksam werden. Auch wünsche ich*



Am 1. Mai wird die neue Verwalterin und Filialeiterin Claudia Thalmann die Weissenhühl-Apothek übernehmen.

mir, sie zu sensibilisieren und dazu zu bringen, mit nur ein bisschen mehr Aufwand eine grünere Welt zu schaffen.»

An der Belpstrasse, direkt beim Gebäude der Berner Fachhochschule (BFH), in der Nähe des Kocherparks, steht seit Mitte Februar ein Holzcontainer. Es ist ein 18 Quadratmeter grosser Hofladen des Startups **«Rüedu»**, ein Quartierladen, in dem man sich täglich lokale, regionale und vor allem saisonale Lebensmittel holen kann. Hinter der Idee stecken die beiden Firmengründer Tom Winter und Jürg Burri. Das besondere am Konzept: Mit der Rüedu-App auf dem Smartphone ist der Laden an sieben Tagen die Woche rund um die Uhr geöffnet. Bezahlt wird via Self-Checkout.

Nicht eine Neueröffnung, sondern einen Inhaberwechsel wird es am 1. Mai in der **Weissenbühl-Apothek** an der Seftigenstrasse 43 geben, die ab selbem Datum ins Filialnetz der **Gurtner AG** übernommen wird. Die neue Verwalterin und Filialeiterin Claudia Thalmann freut sich, mit einem

hochmotivierten und im Quartier bestens verankerten Team zusammenarbeiten zu dürfen. Sie schätzt besonders den Kontakt mit der Quartierbevölkerung und ist stolz darauf, ihre vielfältigen Dienstleistungen anbieten zu dürfen. Besonders für Stammkunden wichtig zu wissen ist, dass das bestehende Angebot der Apotheke einerseits beibehalten und andererseits zum Teil weiter ausgebaut wird (Netcare, Impfungen). Auch in Bezug auf die Corona-Situation bleibt die Apotheke up-to-date.

Seit kurzem haben wir in unserem Quartier auch eine **Glutenfreie Bäckerei**. An der **Brunnmattstrasse 17**, der ehemaligen Bäckerei Christener, haben seit diesem Januar Jovi und ihr kleines Team das Zepter in der Hand. Das Angebot des **«Jovi's»** ist vielfältig und überraschend schmackhaft. Jovi, die bereits als Kind die Diagnose Zöliakie erhalten hat, liess sich durch diesen Befund weder entmutigen noch ausbremsen und hat nun ihr eigenes Geschäft gegründet.

Es weht also in vielfacher Hinsicht ein frischer Wind der Veränderung durch unseren Quartier-Mikrokosmos. Damit diese Läden eine Zukunftschance haben sind sie auf uns Quartierbewohner*innen angewiesen. Also nichts wie raus aus unserer Quartierkomfortzone und dem altbekannten Trott, und rein in die schöne Welt der neuen, veganen, unverpackten und glutenfreien Angebote.

Weitere Infos

bern-unverpackt.ch
ruedu.ch
jovis-gf-baeckerei.com
drgurtner.ch

Diverses

Bereits am 19. Februar wurde unser Quartier in der beliebten SRF-Sendung «mini Schwiiz, Dini Schwiiz» vorgestellt. Altbekannte Quartierperlen wie das **Schloss Holligen**, **la Cultina** am Eigerplatz und die **Zar Bar** im Fischermätteli wurden von **Regula Nold** prominent und kenntnisreich in Szene gesetzt. Zu sehen auf srf.ch, Programme, Mini Schwiiz, Dini Schwiiz, Reihe Stadt Bern, Folge 3.

SARA JUNKER

SOZIALE ARBEIT IM STADTTEIL 3

Areal Goumoëns: Aktueller Stand und weiteres Vorgehen

Im Stadtteil Mattenhof-Weissenbühl muss die Stadt Bern in den nächsten Jahren Schulraum schaffen. Auf dem Areal Goumoëns im Weissenbühlquartier soll dazu eine Schulanlage entstehen. Während des von der Quartierarbeit unterstützten Partizipationsverfahrens zum Areal Goumoëns wurde für das Beachcenter Bern ein neuer Standort gefunden. Zudem konnte der auf dem Areal vorgesehene Schulraum von 26 auf 23 Klassenzimmer reduziert werden. Die Stadt hofft damit für alle Beteiligten eine zufriedenstellende Lösung gefunden zu haben.

Anfang 2021 war vorgesehen, an einem Quartieranlass über die Partizipationsergebnisse und das weitere Vorgehen zu informieren. In der aktuellen COVID-19-Lage kann ein derartiger Anlass leider noch nicht durchgeführt werden. Über die Entwicklung des Areals Goumoëns wird nun mit Infotafeln vor Ort und via Website orientiert. In der zweiten Jahreshälfte wird ein Wettbewerbsverfahren durchgeführt, für welches der «Schlussbericht zum Partizipationsverfahren 2020» eine Grundlage bildet. Neben Quartiervertretungen aus

der QM3 werden zwei weitere Personen der Begleitgruppe Einsitz im Preisgericht des Wettbewerbs nehmen. Damit sollte gewährleistet sein, dass die Ergebnisse aus der Partizipation in die kommenden Planungen angemessen einfließen.

Die Veröffentlichung des Wettbewerbsresultates ist für Anfang 2022 vorgesehen.

Die wichtigsten Projektinformationen können auf der städtischen Webseite www.bern.ch/hochbau/projekte eingesehen werden.

QR-Code für Goumoëns-Projektüberblick



**Quartierarbeit Stadtteil 3
Quartierbüro Holligen**

Schlossstrasse 87a
3008 Bern
031 371 21 22
www.vbgbern.ch/quartierarbeit

Aktionsmonat 'like everyone'

Im Mai 2021 findet in Bern der Aktionsmonat 'like everyone' statt. Ein Aktionsmonat für mehr Sichtbarkeit und Akzeptanz der geschlechtlichen und sexuellen Vielfalt.

Nebst Alltagsdiskriminierungen und struktureller Unterdrückung, ist der Zugang zu Angeboten für Jugendliche und junge Erwachsene, welche sich als queer* identifizieren nach wie vor erschwert. In unserer heteronormativen** Gesellschaft fehlt es auch in der Sozialen Arbeit z.B. an Repräsentation von Vielfalt. Zudem hinkt die Schweiz, wie auch bei ande-

ren Themen im Spektrum Gender und Sexualität, weit hinterher, was Bildung und auch geltendes Recht bezüglich geschlechtlicher und sexueller Vielfalt betrifft.

Wir von der offenen Jugendarbeit versuchen, diesem Rückstand Gegenwind zu geben. Durch die Teilnahme am Aktionsmonat unternehmen wir konkrete Schritte für die Öffnung unserer Angebote für alle!

Mehr Infos zum Aktionsmonat sowie weiteren mitgestaltenden Organisationen: www.likeeveryone.ch



* Bezeichnung für alle sexuellen und romantischen Orientierungen sowie Geschlechtsidentitäten, die nicht der gesellschaftlichen Norm von Geschlecht, Sexualität und Romantik zuzuordnen sind.

** Heteronormativität bezeichnet eine Weltanschauung, welche die Heterosexualität als soziale Norm voraussetzt. Zugrunde liegt eine binäre Geschlechterordnung, in welcher das anatomische/biologische Geschlecht mit Geschlechtsidentität, Geschlechtsrolle und sexueller Orientierung gleichgesetzt wird.

TOJ – Jugendarbeit Bern Mitte

Schlossstrasse 122, 3008 Bern
www.toj.ch, www.vorpark.ch
Jugendbüro Schlossstrasse 122:
Mi: 14:00 - 18:00 / Fr: 16:00 - 22:00
Modi*-Treff im Chinderchübu:
Do: 16:30 – 19:30 Uhr

SOMMER		SPEZ	
20. - 30. APRIL	GARTEN	19. - 23. APRIL	STEIGI - SPIELNAMI
4. - 12. MAI	SAISON	1. & 2. MAI	GEISTERRENNEN
18. - 28. MAI	STREET ART	28. MAI	TAG DER NACHBARSCHAFT
1. - 11. JUNI	GUMPE BALANCIERE	19. / 20. JUNI	GROSSES SPIELFEST
15. - 18. JUNI	SAISON		

GIELE*TRÄFF / MODI*ABE / VORPARK & INFO: WWW.CHINDERCHUEBU.CH

KINDERTREFF CHINDERCHÜBU | DI - FR 14H - 18H

Besitzerwechsel bei der Weissenbühl-Apotheke

Per 1. Mai wird Frau Claudine Rentsch nach über 30jähriger Tätigkeit in den wohlverdienten Ruhestand treten und übergibt die Apotheke der Dr. Gurtner AG. Im Namen der Dr. Gurtner AG bedanken wir uns für die hervorragend geleisteten Dienste an die Bevölkerung, die grossartige Vorbereitung für die Übergabe und wünschen ihr alles Gute und viel Erfüllung im neuen Lebensabschnitt.

Integriert wird die Weissenbühl-Apotheke in die Dr. Gurtner AG, einem traditionellen Berner Familienunternehmen. Sie dürfen sich über neue Dienstleistungen wie Impfungen (Grippe, FSME, evtl. Covid-19, Auffrischimpfungen Hepatitis) freuen.

Weiter möchten wir Ihnen mit Netcare eine umfassende Beratung und pharmazeutische Behandlung bei Erkrankungen wie Blasenentzündung, Augenent-

zündung, Ekzemen, etc, ohne Voranmeldung und wenn nötig unter Zuzug eines Tele-Arztbesuchen anbieten.

Mit der Dr. Gurtner eigenen Kundenkarte können Sie ausserdem bei jedem Einkauf Punkte sammeln, welche in einen Wertgutschein umgetauscht werden können.

Auch die sichere und kostenlose Gesundheitsplattform Abilis können Sie nutzen und damit unter anderem Medikamente direkt online bestellen, Rechnungen einsehen oder die Gültigkeit eines Rezeptes überprüfen.

Selbstverständlich dürfen Sie weiterhin Ihre Rezepte bei uns einlösen, Blutdruck oder Zucker messen oder Stützstrümpfe anmassen lassen.

Auch finden Sie bei uns die beliebte Linie der Marke Cocooning sowie die Kosmetiklinie Avène. Kindernahrung, Nuggis, diverse Tees, Badezusätze und kleine

Geschenke sind auch bei uns erhältlich.

Das eingespielte Team der Weissenbühl-Apotheke, bestehend aus Fanny Gasser, Valérie Scholl, Claire Lise Schärz und Valérie Küpfer, stehen weiterhin mit ihrem fachkundigen Wissen zur Verfügung.

Ich, Claudia Thalmann, freue mich sehr, neu als Verwalterin Teil dieses hoch motivierten Teams zu sein. Bereits 2002 durfte ich in der Bümpliz Apotheke als diplomierte Apothekerin erste Erfahrungen sammeln. Mein Staatsexamen habe ich 2001 an der Uni Basel abgelegt. Danach arbeitete ich Teilzeit in

einer Apotheke /Drogerie in der Region Bern, bevor ich 2015 zur Dr. Gurtner AG zurückkehrte, wo ich seither zuerst in der Bümpliz-Apotheke, später auch in der Zytglogge-Apotheke und der Dorf Apotheke in Worb arbeitete. Ich freue mich sehr, zur Vielfalt und pharmazeutischen Grundversorgung des Weissenbühl-Quartiers beizutragen und Sie bald in der Weissenbühl-Apotheke begrüssen zu dürfen.

Nicht nur Meitschi vom Wyssbüehl – bei uns sind alle herzlich willkommen!

Kommen Sie vorbei, wir beraten Sie gerne!

Dr. Gurtner AG



Weissenbühl
Apotheke

neuer Standort

belpstrasse 49, 3007 bern
tel und fax 031 381 37 60

mo geschlossen
di – fr 8.00 – 18.30 Uhr
sa 8.00 – 16.00 Uhr

lollo
coiffeur



SETZLINGSMÄRIT

KRÄUTER · HEILPFLANZEN · SAMEN · ZIERSTAUDEN · ERDE · BLUMEN

SAMSTAG, 24. APRIL 2021, 9 – 16 H
LOLA MATTENHOF & LOLA LORRAINE



QUARTIERVEREIN QVHF

Planen in Corona-Zeiten

Der Mensch plant – und ein kleines Virus entscheidet in diesen Zeiten, was möglich ist. Nicht möglich ist derzeit eine Hauptversammlung. Der Vorstand hat – per Videokonferenz – entschieden, die HV zu verschieben, auf Ende Mai oder Anfang Juni. Wir möchten die HV wenn möglich physisch durchführen. Bei einem schriftlichen Verfahren wie letztes Jahr fehlt der Austausch mit unseren Mitgliedern.



Noch ist nicht klar, was mit dem Tank-Areal in Weyermannshaus-Ost geschieht. (Bild: Fred Braune)

Bereits verschickt haben wir den Jahresbericht 2020.

In der Schwebe hängt derzeit auch der «Frühjahrsmarkt» auf dem Loryplatz, der am Samstag, 8. Mai, stattfinden soll. Das Interesse bei den Marktfahrenden ist da, das zeigen die Anmeldungen. Was noch fehlt ist das grüne Licht der Behörden.

Durchgeführt haben wir auf dem Loryplatz nun zum dritten Mal die Vergrämungsaktion gegen die Saatkrahen. Bis Redaktionsschluss wurden keine neuen Krähenester entdeckt. Wir sind froh, dass sich genügend Anwohnerinnen und Anwohner gefunden haben, die den Uhu-Attrappen beim Flattern halfen. Ihnen allen ein herzliches Dankeschön, besonders dem Team der Schloss-Apotheke mit Sarah Schneider!

Weg mit den Tankanlagen

Beschäftigt hat uns in den letzten Wochen die Überbauungsordnung für das Gebiet Weyermannshaus Ost, auf dem unter anderem der

Campus Bern zu stehen kommt. Die Stadt hat das Mitwirkungsverfahren durchgeführt (vgl. den Bericht von QM3). Der QVHF begrüsst die Pläne grundsätzlich. Unklar ist noch, was mit der Parzelle geschieht, auf welcher zwei Öltanks von ewb seit Jahren leer stehen. In seiner Stellungnahme fordert der QVHF, dass dieses Areal künftig auf eine Weise genutzt werden kann, die mit der Fachhochschule und der geplanten Begegnungsfläche unter dem Autobahn-Viadukt im Einklang ist. Das würde den Abruch der Tankanlagen bedingen.

Wieder eine Sommerbar

Auch diesen Sommer soll man auf dem Loryplatz am Abend ein Bierchen oder sonst ein erfrischendes Getränk geniessen können. Die MALSO Group GmbH hat von der Stadt die Bewilligung erhalten, von Anfang Juni bis Ende August eine Pop-up-Bar zu betreiben. MALSO hat schon im letzten Sommer den Loryplatz während vier Wochen belebt. Der Vorstand hat das Gesuch deshalb sehr unterstützt. Jetzt muss bloss noch das Virus verschwinden...

THOMAS ACCOLA
CO-PRÄSIDENT QVHF

Quartierverein Holligen-Fischermätteli
Der Verein, der sich fürs Quartier einsetzt
QVHF, Postfach 297, 3000 Bern 5
info@holligen.ch, www.holligen.ch

NACHBARSCHAFT BERN



Einen neuen Kontakt – dank der Pandemie

Liliane Schwindl hat sich seit längerem jemanden Aufgestelltes für Spaziergänge gewünscht. Mit der Freiwilligen Fränzi Schläppi ist sie nun seit Ende Jahr regelmässig in Bern unterwegs. Gemeinsam wird viel gelacht.

Bei meinem Besuch sitzen die beiden Frauen bereits gemütlich am Tisch, kaum setze ich mich dazu, folgt auch schon der frisch aufge-gossene Tee. Wir befinden uns in Liliane Schwindls Wohnung, wo sie seit Ende November regelmässig Besuch von der Freiwilligen Fränzi Schläppi erhält. Oft starten die beiden von hier aus auf einen gemeinsamen Spaziergang

chen. Liliane ist eine sehr offene und aufgestellte Person».

Positives entsteht aus der Pandemie Situation

Für Liliane Schwindl sind mit der Pandemie verschiedene Aktivitäten weggefallen, mit der Freiwilligen kommen nun wieder neue Möglichkeiten dazu. Auch für Fränzi Schläppi hat die Pandemie folgen, da sie in Kurzarbeit ist und zurzeit nur noch ein kleines Pensum arbeiten kann. Nun hat sie die Möglichkeit, einen Teil der freien Zeit auf andere Art zu nutzen, indem sie Liliane Schwindl besucht und begleitet.

Per SMS meldet sich die Freiwilligen



Fränzi Schläppi und Liliane Schwindl beim gemeinsamen Tee.

in den Wald, auch schon mit dem Bus oder dem Auto etwas weiter. Manchmal geht's zum gemeinsamen Einkauf oder dann wird gemeinsam Skirennen geschaut oder ein Spiel gespielt.

Beide profitieren voneinander

Was der Inhalt ist, bestimmt jeweils Frau Schwindl. Frau Schläppi schliesst sich ich ihr an. Dabei wird viel gesprochen, über Lustiges oder Trauriges. Die Themen gehen noch längst nicht aus. Klar ist: es passt beiden. Liliane Schwindl findet: «Ich freue mich jedes Mal, wenn Fränzi kommt». Fränzi Schläppi, die keine Grosseltern mehr und auch sonst kaum Kontakt zu älteren Personen hat, gefällt es mit ihrer neu gewonnenen Nachbarin. «Ich muss oft la-

lige jeweils mit einem Terminvorschlag, woraufhin sich die Besuchte überlegt, wohin es gehen soll. Meist kombinieren sie das Vergnügen mit etwas, das Frau Schwindl noch zu erledigen hat. Das scheint sich bewährt zu haben. Das nächste Treffen folgt bestimmt. Wohin es gehen soll, wird für Fränzi Schläppi wieder eine Überraschung sein.

Nachbarschaft Bern

Tel. 031 382 50 90
(Montag bis Donnerstag)
info@nachbarschaft-bern.ch
www.nachbarschaft-bern.ch

Brauchen Sie Unterstützung? Oder möchten Sie sich freiwillig engagieren? Melden Sie sich!

Meinen-Areal – die nächsten Schritte

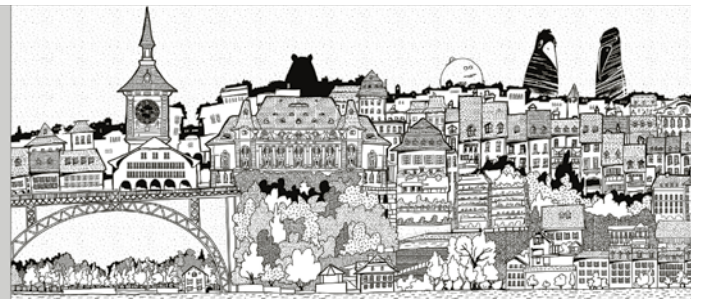
Am 7. März haben die Stimmberechtigten der Stadt Bern der Überbauungsordnung für das Meinen-Areal zugestimmt. Die letzte politische Hürde für die Realisierung der Neuüberbauung ist damit überwunden. Darüber freuen wir uns sehr und danken allen, die zu diesem Resultat beigetra-

gen haben. In einem nächsten Schritt geht es nun darum, das Submissionsverfahren für einen Totalunternehmer aufzugleisen. Nach Auftragserteilung wird dieser die Realisierungsphase vorbereiten, damit Mitte 2022 mit dem Bau gestartet werden kann. Dazu braucht es in den nächsten

Monaten auch noch einen positiven Bescheid zur Baueingabe, die bereits im Dezember 2020 erfolgt ist. Bis die Überbauung Meinen-Areal voraussichtlich 2025 bezugsbereit sein wird, braucht es noch etwas Geduld. Wir werden die Anwohnerschaft im Mattenhofquartier weiterhin über das

Projekt und das Bauprogramm auf dem Laufenden halten – unter anderem auch auf unserer Webseite www.meinen-areal.ch.

PERSONALVORSORGESTIFTUNG DER ÄRZTE
UND TIERÄRZTE PAT-BVG



Ausschnitt aus der Fassadenmalerei am Gebäude Meinen-Nord entlang der Schwarztorstrasse, realisiert durch den Künstler Murat Cengiz, visual artist und Mitglied des Zwischennutzer-Kollektivs «Stadt-Labor Meinen».



Entsorgung + Recycling
Stadt Bern

**WIR HOLEN
IHR SPERRGUT
ZUHAUSE AB.**

- schnell
- bequem
- kostentransparent

Tarife und Anmeldung:
bern.ch/abfall-abholen
Tel. 031 321 79 79

QUARTIER

Es kommt mit der Zeit

«Es kommt mit der Zeit», nennt sich das Kunstprojekt von Michael Meier und Christoph Franz. Drei alte Häuser im Quartier Holligen erhalten neue Türen aus frischem Holz. Gastgeberin dieses Projektes ist die Arbeitsgruppe Kunst & Bau der Wohnbaugenossenschaft Warmbächli.

Holligen befindet sich in einem rasanten Wandel. Innerhalb weniger Jahre werden tausende Wohnungen gebaut. Die Aufwertung des Quartiers erfasst auch den Bestand alter Häuser. Vielen droht womöglich der Abriss. Andere können – oder könnten – mit einfachen Mitteln saniert werden.

Die Verdichtung des Quartiers schafft neuen Wohnraum, lässt aber auch die Mieten steigen. Der problematischen Seiten dieser Entwicklung ist sich auch die Wohnbaugenossenschaft Warmbächli bewusst: Sie setzt sich gemeinnützig für günstigen Wohnraum ein und ist zugleich unwillentlich Teil der sogenannten 'Gentrifizierung' Holligens.

Neue Türen aus Baustellholz

Auf Einladung der Kommission für Kunst im öffentlichen Raum der Stadt Bern haben Michael Meier und Christoph Franz aus Zürich das zum Thema eines Kunstprojekts gemacht. Auf der Baustelle der Wohnbaugenossenschaft Warmbächli entdeckten sie eine grosse Zahl roher Baumstämme, die als Stützen verwendet wurden. Diese liessen sie zersägen und trocknen; Schreiner aus dem Quartier halfen dabei, daraus neue Eingänge für drei alte Häuser zu bauen. Es sind liebevolle Kopien der in die Jahre gekommenen Türen.

Ein gegenseitiges Willkommensgeschenk

Aus dem Material der Baustelle entstand so ein nützliches Geschenk an das Quartier. Mit grosser Maschinerie und handwerklichem Können wurde alte Bausubstanz auf einen neuen Stand gebracht. Die Türen aus frischem Holz zeigen die Wertschätzung der Künstler für



Bild: Jürg Curschellas

den Bestand und lenken den Blick auf die verschiedenen Zeitschichten des Quartiers.

Im Innern des neuen Gebäudes Holligerhof 8 sollen künftig die alten Aussentüren verwendet werden. So bewahrt das neue Haus ein Stück des historischen Quartiers. Der Tausch der Türen ist sozusagen ein gegenseitiges Willkommensgeschenk. Das Neue wird Teil vom Alten. Das Alte wird Teil vom Neuen. Die Entwicklung in Holligen ist unaufhaltsam: sie kommt mit der Zeit.

**ANNINA ZIMMERMANN, FACHSPEZIALISTIN
KUNST KULTUR STADT BERN**

Plakatausstellung bis 30. April
Bahnstrasse 22, Freiburgstrasse 72a und 121.

Samstag, 24. April 2021, 16 Uhr
Begehung im Quartier mit den Künstlern,
Treffpunkt Bahnstrasse 21

Das Kunstprojekt von Michael Meier und Christoph Franz wurde im Auftrag der Kommission für Kunst im öffentlichen Raum der Stadt Bern in Zusammenarbeit mit QM3 (Patrick Krebs) und der Wohnbaugenossenschaft Warmbächli entwickelt. Die Realisierung wurde unterstützt durch: Nina Bollhalder, CS Holz AG, Jürg Curschellas, Rebecka Domig, Immobilien Stadt Bern, Rachel Mader, Manus Bau + Schreinerei, Jörg Rothhaupt, Sivan Surekumaran, SBB AG, Leo Rederer, Diego Sánchez Vila, Zifam AG.

SCHULKREIS MATTENHOF-WEISSENBUHL

Hie darf i immer si wi i bi

Wir, die Schule Steigerhubel, hatten letzte Woche eine Projektwoche zum Thema «respektvoller Umgang».

Uns Lehrpersonen liegt es am Herzen, dass jedes Kind so angenommen wird, wie es ist. Dass es sich wohlfühlen darf und die Schule ein sicheres und wohlwollendes Umfeld ist.

Im Vorfeld fragten wir bei den Kindern nach, was sie brauchen, damit sie sich in der Schule wohlfühlen und gerne kommen. Darauf bauten wir unsere Planung der Projektwoche auf.

Jede Klasse hat auf die Woche verteilt sechs Workshops besucht. Gerne hätten wir die Klassen gemischt. Da wir aber die Corona Sicherheitsmassnahmen strikt einhalten, haben wir uns dagegen entschieden. Die Workshops beinhalteten Spiel und Sport, Filme wurden gedreht, es wurde eine Steigerhubelschulfahne gedruckt, zwei Lieder und ein Tanz wurden einstudiert und geübt. Zum Thema «Umgang mit meinen Gefühlen» wurde gearbeitet und Plakate wurden gestaltet. Mit den Kindern wurde dabei reflektiert:

personen respektvoll begegnen kann und somit ein gutes Klima herrscht?

Was gibt es für Strategien, um einen Konflikt zu lösen? Wie kann ich mit meinen verschiedenen Gefühlen umgehen? Was hilft mir, wenn ich traurig, ängstlich oder wütend bin und was kann ich tun, damit ich meine Freude erhalten kann?

Da Tanz und Musik bekanntlich Menschen verbindet, haben wir als Abschluss am Freitag den einstudierten Tanz und die zwei Lieder vorgeführt. Das war ein eindrückliches Erlebnis – Rund 120 Kinder tanzten gemeinsam synchron im selben Takt. Der Zusammenhalt war in diesem Moment enorm zu spüren.

Nach den Rückmeldungen unserer SchülerInnen können wir sagen: Es war eine lehrreiche und gelungene Woche, worauf wir weiter aufbauen können. Einige Stimmen unserer SchülerInnen zur Projektwoche: «Wir haben alle Lehrpersonen besser kennen gelernt.» «Zusammen gelingt es.» «Wir haben ein Steigilied gelernt. Da heisst es: Ich darf sein wie ich bin. Das gefällt mir.» «Wir haben gelernt, dass



Was ist mein Beitrag im Spiel und Sport, damit es als Klasse gelingt zum Ziel zu kommen? Wie verhalte ich mich gegenüber meinen Spielgegnern, damit sie ein weiteres Mal mitspielen?

Was kann ich dazu beitragen, damit ich allen Kindern und Lehr-

wir lieb miteinander sind.» «Wir haben alle den gleichen Tanz gelernt.» «Wir haben einen Wutball gebastelt, der mir hilft.» «Es war schön.» «Es waren alle zufriedener.» «Es het gfägt.» «Es hat sehr Spass gemacht.»

**MIRJAM VÖGELI
HAUSVORSTÄNDIN STEIGERHUBEL**



Den ersten Teil des Comics der jungen Reporter*innen publizierten wir in unserer letzten Ausgabe. Lesen Sie nun hier, wie die schauerliche Geschichte ausgeht.

KIRCHEN

KIRCHGEMEINDE HEILIGGEIST

Play, Talk, Get Together



Bild: Duy Pham

Jeden Mittwoch (18:00 bis 20:30 Uhr) treffen wir uns für einen gemütlichen gemeinsamen Abend auf dem Areal der Dreifaltigkeitskirche (Sulgeneckstrasse 7). Hier können sich Jugendliche bis 20 Jahre mit ihren Freunden treffen und auch ganz neue Bekanntschaften machen. Diverse Innenräume und ein grosszügiger, begrünter Innenhof laden für zahlreiche Aktivitäten ein: Tischtennis, Billard, Filmabende, Kartenspiele oder auch ein Kubk Spiel – kurz gesagt gibt es viel Raum zur freien Gestaltung für die Jugendlichen. Für Vorschläge und Wünsche haben wir immer ein offenes Ohr. Die Projektlanierung des offenen Jugendtreffs erfolgt nach den vom Bundesrat verordneten Lockerungen für Jugendliche und junge Erwachsene bis 20 Jahre und wird unter Berücksichtigung der BAG-Schutzkonzepte durchgeführt. Dies ist ein ökumenisches Projekt. Weitere Infos bei:
Regula Rhyner (regula.rhyner@refbern.ch) 076 248 54 26
Christian Link (christian.link@kathbern.ch) 076 427 54 12

Wanderungen und Spaziergänge

Ein Kooperationsangebot der Kirchgemeinden Heiliggeist, Münster und Nydegg

Fr 9. April – Naturschutzzentrum La Sauge, Cudrefin

Besammling: Treffpunkt Bern Bahnhof um 10:50

Eintritt mit Führung 15.-

Verpflegung aus dem Rucksack

Wanderung: 1.5h, 6 km, flach,

Option lang 12 km, 3.5h

Rückfahrt individuell

Do, 15. April – Burgdorf /Eybrücke-Kirchberg

Besammling: Treffpunkt Bern

Bahnhof um 12.50 Uhr

Gemütlicher Spaziergang am rechten Emmeufer entlang ca. 75 Min. 5 km flach, Rückfahrt individuell.

Mi 12. Mai – Literaturstadt Olten

Besammling: Treffpunkt Bern Bahnhof um 10:50.

Verpflegung aus dem Rucksack.

Hörtour: Einstündige, flache «Hörtour Franz Hohler» 1h, CHF 5.00

Option lang: Olten – Bally Park, 3h, 10 km / Rückfahrt individuell.

Fr 28. Mai – Kirchberg - Aeßlingen

Besammling: Treffpunkt Bern

Bahnhof um 13:05.

Spaziergang am rechten Emmeufer entlang bis nach Aeßlingen.

Zvieri im Restaurant Dachänneli.

Spazierzeit: Ca. 60 Minuten.

Rückfahrt individuell.

Do 10. Juni – Kultur/Solothurn

«Attisholz Areal»

Besammling: Treffpunkt Bern

Bahnhof um 10.50 Uhr.

Kurzer Spaziergang durch die

«Kultur/Papierfabrik».

Rundgang: Rundgang durch die

ungenutzte Papierfabrik.

Verpflegung aus dem Rucksack.

Wanderung: 1.5h, 5 km, flach.

Option lang 2.5h, 7 km, flach.

Rückfahrt: individuell.

Mi 16. Juni – Aarberg-Lyss

Besammling: Postautostation

Bahnhof Bern um 12.50 Uhr.

Spaziergang der alten Aare entlang bis nach Lyss.

Einkehr zum Zvieri im Schlossbeck Lyss.

Spazierzeit: Ca. 90 Minuten.

Rückfahrt Individuell.

Auskunft

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Bei den Wanderungen sind gute Schuhe, Stöcke, Regenschutz und Trinkflasche von Vorteil. Versicherung ist Sache der Teilnehmenden. Bei ungewisser Witterung telefonische Information am Vortag ab 17 Uhr bei Maja Agyemang. Bitte Telefonbeantworter ganz abhören. Kirchgemeinde Heiliggeist, Maja Agyemang, 031 370 15 61

Kirchgemeinde Heiliggeist

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Bern-Heiliggeist
Bürenstrasse 8, 3007 Bern
Telefon 031 372 22 02
sekretariat@heilgeistkirche.ch
www.heiliggeistkirche.ch

KIRCHGEMEINDE FRIEDEN

Das Sommercafé

Die «Sommertage» können auch in diesem Jahr nicht in der gewohnten Form mit Mittagessen und Begleitprogramm durchgeführt werden. Zusammen einen Kaffee und ein Stück Kuchen zu geniessen, wünschen sich viele von uns!

Mit dem «Sommercafé» bieten wir Ihnen diese Möglichkeit: **Montag 12. bis Freitag 16. Juli und Montag 19. bis Freitag 23. Juli zwischen 14 und 17 Uhr** im Garten der Pfarrei Dreifaltigkeit oder bei schlechtem Wetter in der Rotonda. Wir freuen uns auf Sie!

Freier Eintritt/Kollekte. Im Sommercafé gelten die aktuellen Corona-Empfehlungen des BAG. Das Sommercafé ist ein Angebot der Kirchgemeinden Heiliggeist, Frieden, Matthäus, Paulus, Nydegg und der Pfarrei Dreifaltigkeit. Weitere Infos finden Sie unter <http://www.aktiv-sein.ch>.

Babara Berner, 031 381 59 06

Carfahrt für Senior*innen zur Alphornmacherei Eggwil

Am Donnerstag, 27. Mai führen wir wieder eine Carfahrt für die ältere Generation durch. Der Ausflug ist speziell für Personen geeignet, die nicht mehr gut zu Fuss sind und Begleitung und Hilfe schätzen.

Die Route geht durchs Emmental, über Bowil, Chuderhüsi, Röthenbach, Eggwil. Dort besuchen wir die Alphornmacherei der Familie Bachmann, danach gibt es ein währschaftes Zvieri.

Wir freuen uns sehr auf Ihre Anmeldung. Anmeldungen bitte an: Fredy Meyer, Tel. 079 604 41 62, fredy.meyer@refbern.ch, Friedensstr. 9, 3007 Bern.

Sommerspielwoche 2021

9.–13. August, jeweils 13–17 Uhr
Kirchgemeindehaus Steigerhubel, Steigerhubelstr. 65, 3008 Bern.

An alle Girls und Boys aus dem Quartier: Was macht ihr in den Sommerferien? Schaut rein in die Sommerspielwoche rund um den Steigi!

Für alle von 6–13 Jahren und für Jugendliche, die gerne bei der Gestaltung dieser Woche mithelfen möchten. Wir werden wieder für jeden Tag ein cooles Programm zusammenstellen. Wohin die Reise in diesem Jahr führt, wissen wir noch nicht so genau. Sicher gibt es wieder viele Outdoor-Spiele und Workshops. Vielleicht habt ihr selber gute Ideen und könnt sie uns verraten. Am letzten Spieltag sind wieder alle Eltern, Grosseltern, Freunde und Nachbarn zum grossen Abschlussfest eingeladen. Wir werden auch wieder einen Film drehen und Fotos machen.

Die Woche ist für alle Kinder gratis. Das ganze Programm und die Flyer mit der Anmeldung sind schon bald bereit. Also, bis bald!

Barbara Berner 031 381 59 06, barbara.berner@refbern.ch

Barbara Berner, Christian Walti, Matthias Hunziker und Team

In der Sommerspielwoche halten wir uns an die Corona-Empfehlungen des BAG.

Kirchgemeinde Frieden Bern



Sekretariat:
Friedensstrasse 9, 3007 Bern
031 371 64 34
katrin.klein@refbern.ch
www.frieden.refbern.ch



LETZTE

Gartenkind

«Gartenkind» von Bioterra* ist ein Freizeitangebot für kleine Stadtgärtner*innen. Das Angebot geht in Holligen in die vierte Saison und startet am Mittwochnachmittag, 28. April 2021. Der Vorpark Holligen ist einer von rund 60 Standorten in der ganzen Schweiz, an denen Kinder unter Anleitung ihr eigenes Gartenbeet bewirtschaften können.



Was braucht es, damit aus einem Samen ein Radiesli heranreift? Wie wachsen Kartoffeln? Wie tönt ein Regenwurm? Jeden Mittwochnachmittag erhalten die Gartenkinder Antworten auf diese und andere Fragen. Sie stärken durch das Gärtnern ihre Beziehung zur Natur und lernen den Garten als wichtiger Lebensraum zu gestalten.

Im Vorpark Holligen wird seit diesem Jahr das ganze Jahr über gegärtnert, Kräuter gesammelt und nach Gartentieren gesucht. Auch während der kalten und ruhigeren Wintersaison gibt es viel zu entdecken oder die Gartenkinder besuchen mit Anja Ryser, der Standortleiterin und ehemaligen Kindergartenlehrperson den Wald.

Kosten:
Halber Nachmittag
13.30–15.30 Uhr 114.– pro Quartal.
Ganzer Nachmittag
13.30–17.00 Uhr 190.– pro Quartal.

Nähere Informationen unter www.bioterra.ch/angebote-engagement/gartenkind.
Für Fragen und Anmeldungen nimmt sich Anja Ryser gerne Zeit.
Mail an: gartenkind@mail.ch

*Bioterra ist die führende Organisation für den Bio- und Naturgar-

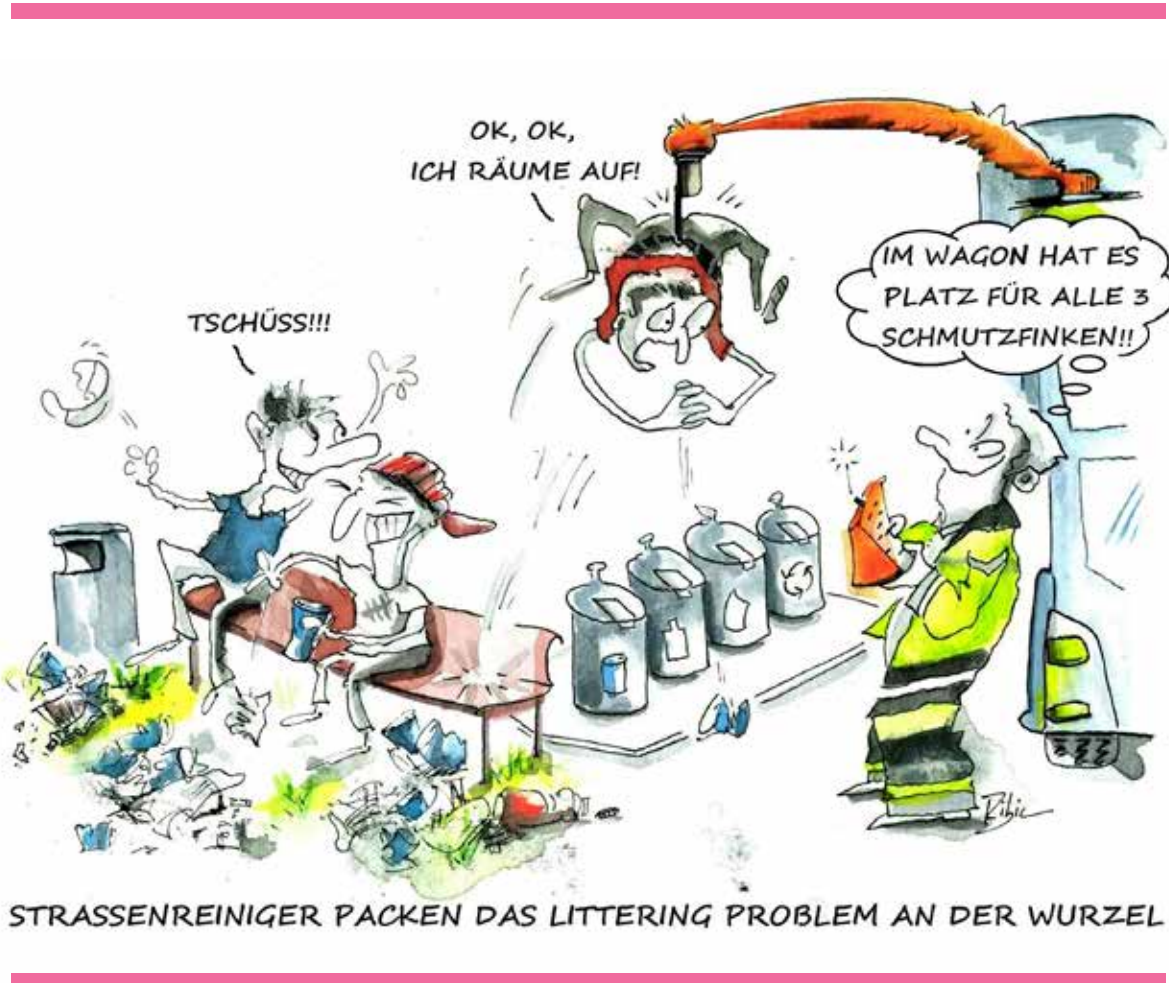
ten in der Schweiz. Der Verein engagiert sich für die Förderung und dem Erhalt der einheimischen Tier- und Pflanzenwelt.

ANJA RYSER

Pflanzblätz

Der Verleger und Autor Bernhard Engler ist im Holligenquartier aufgewachsen und hat auf seine Heimatstadt Bern Haiku verfasst. Veröffentlicht sind Englers Kurzgedichte im Wortfächer «Heimlifeiss – Bärner Haiku» des Verlags

vatter&vatter. Hier wiederum ein Haiku aus dieser Sammlung, das den Stadtteil 3 betrifft. Der ganze Wortfächer ist in jeder guten Berner Buchhandlung zu kaufen. (cb)



Cartoon: Chris Ribic